

Es schießt ganz viel Sperma in meinen Short und weicht meine Levis mit ein, wenn ich darüber nachdenke, was gestern geschah. Mein Zimmergenosse war gerade zur Arbeit gegangen und ich hatte nun das ganze Haus für mich alleine. Ich kann den ganzen Tag das tun, was es mir gefällt. So zündete ich mir erstmal eine Zigarette an, ging an den Wandschrank und holte sofort zwei große Kästen heraus. Sie sind voll mit Jeans, weißen Unterhosen, Short und Jockstraps. Diese Jeans und Unterwäsche sind die Dinge, die ich normalerweise als Straßenkleidung trage. Einige davon sind fast noch wie neu, aber ich finde es immer geil, wenn ich neue Sachen auf meine Weise einweihen kann. Der Rest war in verschiedenen Stufen der Abnutzung, also erkennbar getragen und gebraucht. Der andere Kasten ist voll von Baumwolle-Unterhosen, Jockstrap und Shorts in verschiedenen Stilen. Die Unterhosen waren hauptsächlich aus weißer Baumwolle, oder dünne Speedos, hauptsächlich CK und Fruit of the Loom. Die Jocks waren verschiedene Modelle von Bike, US-Jock und Body Tech. - Ansonsten war in meinem Wandschrank nur normale Wäsche, die ich stets ordentlich und sauber da drin hatte.

Darum gab es diese zwei Kästen, dessen Sinn und Zweck ich mich nun voll widmen werden: die Herstellung von Sperma. "Mmmm..." Mein Mund trank, und meine Geschmacksinne sind voll darauf eingestellt, da ich den Inhalt der zwei Kisten befüngerte. Ich kramte einen von Body Tech Jocks heraus. Er hat einen sehr breiten Hosenbund und einen Baumwollbeutel und einen Teil, der die Arschspalte bedeckt. Ich liebe diese kurze Jocks. Sie halten gut deinen Schwanz und die Bälle, aber bedecken auch deinen Arsch ein wenig mit dem dünnen Jockey-Stoff. Ich trage sie immer sehr lange... - ich brachte ihn zu meinem Gesicht und roch an dem Beutel. Es war einer meiner älteren Sperma-Jocks und hatte schon mindestens vier Sperma-ladungen abgekommen. Das war auch das Minimum, bevor er als mein Sperma-Jock gelten darf. Der Geruch, der meine Nase erreichte, war genug, dass mein Schwanz vor Aufregung zuckte in der Unterhose, die ich anhatte. Ich zog sie aus und ersetzte ihn durch einen anderen aus meinen "Depot". - In dem anderen Kasten waren die Levis, an denen ich lange gearbeitet hatte, bis sie so sind, wie ich sie mag. Ich wusste, dass einige von den Levis schon die Vollkommenheit erreicht hatten. Ich konnte sie nicht tragen ohne darin abzuspritzen - sie sind so heftig verwichst, das es schon verboten aussieht. Doch ich liebte es auch die Neuen zu tragen. Doch eins ist klar, je länger ich sie trage, desto sexyer fühlen sie sich auf mir an. Alt oder neu, Jeansstoff macht mich geil. Ich nahm jetzt eine sehr knappgeschnittene verblasste 717er heraus. Ich mag die Art mit dem Reißverschluss, weil sich der Hosenschlitz nicht so kräuselt wie die Knopffliege an einer 501er. (Verstehe mich nicht falsch - ich liebe 501er). Ich habe neben dem 717 im Studentenschnitt, habe ich noch die 502er, 503er und 603er und 613er - alles wirklich heiße Teile. Ich zog die 717er über meine Oberschenkel (Studenten-schnittlevis haben schmälere Oberschenkel und Hüften, da sie für Teenager gedacht sind) und mache sie dann über den Jockstrap zu, der von dem angeschwollenen Schwanz und prallen Sack ausgedehnt ist. Dann ziehe ich mir ein spermagetränktes Baumwoll-T-Shirt an und trete vor dem Spiegel. Meine Augen richteten sich auf meine jeansstoffbedeckte Gabelung. Diese Jeans war besonders um meine Schwanzbeule bearbeitet. Durch das viele abreiben über meinem Schwanz und Sack, wenn ich es mir besorge, ist der Stoff besonders verblasst. Ich habe mir nicht nur alleine in die Jeans gewichst. So oft es möglich war, habe ich meine Jeansbeule gegen die Schwanzbeule bei anderen Typen gerieben. Ich würde sagen, auch sie war dann immer vollständig hart, wenn ich es bei ihnen tat. Manchmal saugte und kaute man mir auch meine Jeansbeule ab, bis es mir kam. Es dauert Jahre um sie durch Handjobs, Mund-Bearbeitung und Gabelungsabreiben zu diesen perfekten geilten

Jeans zu machen. Und außerdem ist es auch tolle geile Zeit, bis man sie so langsam durch systematisches bearbeiten die Stellen so sympathisch transformiert hat.

Der Geruch der verwichsten Jeans zeigte seine Wirkung, wie sich meine Augen auf meinen blauen Jeansmittelteil, (noch in voller Farbe) nur über meinem genitalen Bereich, meinen Sack und Schwanz, da war er mehr verblasst durch das häufige abreiben und dem vielen Sperma, das in die Hose floß. Auch jetzt quoll ein erster Tropfen Sperma durch den Beutel und der Jeans heraus. Ich war in den Gedanken voll auf diese Spermaflecken fixiert. Doch nun erstmal, wollte ich mich von meiner sexuellen Begierde lösen. - Ich trug beide Kästen zu meinem extragroßen Bett hinüber und kippte den Inhalt darauf aus. Ich konnte das Bett fast nicht mehr sehen, es wurde mit einem Stapel Jeans, Jocks und Jockeys bedeckt. Ich ließ mich auf das Bett fallen und begann mich in den Bergen von Jeansstoff und Baumwolle zu wälzen, grapschte eine Handvoll davon, rieb mich damit ab und wollte mich buchstäblich darin begraben. Schließlich lag ich dort erschöpft, aber glücklich und zufrieden und ich hatte noch mehr Saft in meine Jeans abgeladen. Ich wollte noch was Lustiges machen, bis mein Kumpel von der Arbeit nach Hause kommt. Ich hatte eine Idee! Ich wollte eine Videokamera aufstellen und eine Art "Dokumentarfilm" über Jeans, Shorts, Jocks und Unterhosen-Geilheit drehen und dabei alles über mich erzählen. Ich habe auch schon kurze Clips ins Internet gestellt, auch schon welche, wo ich es mit anderen mache und wir uns gegenseitig abreiben und es in unsere Hosen kommen lassen...

Ich stellte die Kamera auf und richtete sie aufs Bett aus, genau mitten in ein Meer von Jeansstoff und weißer Baumwolle. Dann dachte ich für eine Minute nach, wie ich es nun tun wollte und entschied mich, das zu tun, was ich immer gerne mache. Ging wieder zum Wandschrank und holte einen Stapel von ausgedruckten Geschichten heraus, die mir Freunde schickten, oder ich sie für sie schrieb. Wenn ich zu Hause alleine bin und aussteigen will, sind sie besser als so mancher heiße Porno. Ich stieg auf das Bett und postierte mich direkt vor die Kamera. Ein Monitor zeigte mir, was die Kamera aufnahm. Ich drückte auf Start und das Video begann. - Ich schaute in die Kamera und begann langsam meine Hände über meine Levis und mein T-Shirt zu führen. Es sollte zeigen, was der Zweck des Videos ist, wie mich Unterwäsche und Jeansstoff geil macht. - Dann nahm ich eine der Geschichten und begann sie zu lesen. Es war Zufall. Dies ist die Erste, die ich selber schrieb. Es handelt von zwei etwa 16 Jahr alten ehemaligen Schülern. Der eine ist Jason, der andere Todd. Todd hat sich gerade über eine Mauer gebeugt. Sein Gesicht wirkt verkrampft, da er mit aller Macht dagegen ankämpft, einen ungewollten Abgang zu verhindern, aber sein Teensperma will raus. Zuerst begann es in seine Unterhose zu fließen, ein fester Strom. Jason konnte sehen, wie sich eine dunkle nasse Stelle gerade auf der linken Seite seines durchgescheuerten verblaßten Jeanshosenlatzes bildete. Sein ganzer Körper zuckte, und er schrie es heraus, als mit mächtigen Kontraktionen schwere Strahlen von nassen Samen in seinen Short und Levis gingen. Er stand vor seinem besten Kumpel und spritzte unkontrolliert in seiner Hose. Als er wenig später alleine war in seinem Zimmer, besah sich Jason die vollgewichste Levis auf dem Boden. Er schaute zur Tür, er war noch alleine. Dann ging er, hob sie auf. Sie war immer noch warm, außer der große nasse Bereich, welcher jetzt kalt war, als er ihn berührte. Er platzierte die nasse Levis vor seine Nase und inhalierte überdeutlich den Geruch, besonders den vom frischem Sperma und seine Lippen fühlte die Nässe. Er wusste nicht wirklich, warum er es tat dies, aber es war sehr aufregend. Er fühlte seinen Penis anschwellen... und er begann sich selber abzureiben, bis es ihm kam.

Als ich über den Jungen las, wie er in seine Jeans spritzt, begann ich mich zu windet sich und erfuhr viel mehr von den heißen Sachen. Es war die Kombination der heißen Geschichte und meiner feststehenden, verwichsten 717er und der Anblick der riesigen Jeanszunahme, verursacht

durch meinen Steifen und meine Nüsse, das alles machte mich so heiß. Dann hatte ich eine Idee. Ich stoppte die Aufnahme und suchte nach einer anderen Jeans. Nach einigen Minuten hatte ich sie gefunden. Es war eine normal geschnittene 505er. Ich muß sicher nicht erklären, dass sie auch schon gut verschlissen, auch wenn sie nicht so eine Enge ist, wie ich sie sonst gerne trage. Aber es fühlte sich so gut an sie zu tragen und sie immer mehr abzunutzen und es lenkte mich jetzt von dem intensiven Gefühl ab, ständig geil zu sein. - Ich genoss nun nur das Gefühl damit raus zu gehen auf die Straße. Lief damit eine Zeit lang rum, bis ich irgendwo stehen blieb, öffnete den Reißverschluss und verbreitete die Hosenklappe. Doch jetzt kam kein Short zum Vorschein, sondern ein anderes Paar Jeans. Ich genieße das Gefühl nachts so herum zu laufen und andere sehen mich, dass ich so eine alte Jeans trage. Doch jetzt drücke ich meine äußere Jeans hinunter, bis ich sie bis zu meinen Füßen runter gerollt habe. Jetzt war ich in einer 506 Levis gekleidet, die ein bisschen verblasster war als die andere und eine Größe kleiner, so dass es noch heißer aussieht, wie mein Schwanz und Sack die Jeans ausbeult. Besonders wenn Autos vorbeifahren, und ihr Licht über meinen weichen Jeansstoff leuchtet, der stramm auf meiner Haut liegt. Und so ging ich nun weiter, genoß das Gefühl der Jeans das über meine Oberschenkel und meinen Harten gleitet und meinen Sack stramm umspannt. Ich war bereit zu explodieren, so dass ich mich auf den Weg nach Hause machte, um die Geschichte weiter zu lesen...

Das Tempo von ihrer Gabelungsreibung nahm zu, durch ihre Jockey sickerte schon der Vorsaft und durchnässte sie schließlich. Alleine das Gefühl der Nässe, die den weichen Jeansstoff von Jasons Levis durchnässte, machte ihn rasend. Jason schloß seine Augen, hielt sich krampfhaft fest und murmelte vor sich hin, "Nein... halt es ein... ich kann es nicht halten!" Alleine das Geräusch von seinen jammern, brachte den anderen fast den Höhepunkt. "Ja... bring mich, ja bring mich dazu es zu tun... mach mir Sperma in meiner Hose!" Beide Jungen waren über die Kante. Die ersten Strahlen des heißen Samens quollen im selben Moment in ihre nassen Shorts. Jeder hielt sich irgendwo fest und die zwei Teenager rieben einander wild über ihre Gabelung, als Knäuel für Knäuel milchige weiße Flüssigkeit ihre Levis durchnässten. Einmal eingenasst, breitete sich der glänzende Fleck schnell über die gesamte gewaltige Hosenbeule aus. Todds Orgasmus dauerte etwas länger als der von Jasons. Jason molk rücksichtsvoll die Latte seines Kumpels weiter, bis er damit fertig wurde, in seine Jeans zu schießen. Endlich war es vorbei. Die Jungen waren schweißbedeckt und erschöpft und ihre 501 Jeans haben von dem Ergebnis des Orgasmus, eine riesige durchnässte Front... - Meine Hand rieb den Klumpen in meiner Levis. Das dünne Material erlaubt meine Finger, um die Details von meiner Beule zu tasten. Mein Schwanz war durch das streicheln geschwollen. Während ich weiter lese, steckte meine Hand in meiner Jeans drin und begann meinen Jockbeutel zu massieren.

Ich sah mich wieder mit der Kamera konfrontiert und sagte, "dieses Zeug lesen macht mich heiß, ich muß was Geiles machen." Ich nahm einen tiefen Zug vom Poppers. Von dem Zeug werde ich noch leidenschaftlicher und wilder. Ich begann mich vor Geilheit auf dem Bett zu winden. Da ich meine Levis runter geschoben hatte, konnte ich mit einer Hand über meinen Jockeyshort reiben und das war noch nicht das Ende der Geschichte. Ich ging wieder hinüber zu meinen anderen Fickjeans. - Ich sah auf den Bildschirm und sah diesen schlanken, gut aussehenden Typ, der sich angezogenen, mit einen weißen Short bekleidet, auf dem Bett wand über einen Haufen Jeans. - ich sah mich selber an, aber ich wußte es nicht mehr, dass ich da auf dem Bildschirm bin. - die Baumwolle von meinen Short folgte jeder Zunahme. Es gibt noch eine Lusternheit, die ich nun tun wollte. Ich stecke meine Hand in die Unterhose und beginne meinen Harten von innen gegen den Stoff zu reiben. Ich schaute in die Kamera, während ich mehr vom Poppers nahm. Ich begann zu stöhnen, da ich meinen Jock mit einer Hand ergriff und

meinen Schwanz weiter dagegen drücke. Meine andere Hand, nimmt eine der Jeans und reibe sie über meine Oberschenkel. Ich beobachtete mich im Monitor da meine Hüfte begann sich unter meinen Händen zu bewegen. Als das Poppers wirkte, steckte ich meine Hand in meinen kurzen Short rein und begann gegen meine 717er zu masturbieren, die ich zu Anfang mal getragen hatte. Meine Hand fühlte den warmen Schwanz und meine Bälle, während ich beobachtete, wie sich die Vorderseite meines Shorts gegen die Jeans reibt. "Ich liebe das" sagte ich mit einer erstickenden Stimme, "ich will mich zeigen, was es mir bringt in diese Levis und diesen Short mich zu befriedigen. Ich muß es tun..." Ein Lächeln kam über mir, wie ich darüber nachdachte, was ich tun wollte. „Ja! Ich will einen schleimigen Schwanz fühlen, ich will ihn riechen, will ihn lecken, ich will Sperma trinken... Ja, das ist das, was ich will - will ich Sperma!" Die ganze Zeit waren meine Augen auf meiner Hand, die sich in meinen Jock bewegt, wo bereits begann ein Strom von Vorsperma durch den groben Stoff-beutel zu sickern. Ich keuchte bereits in einer unkontrollierten Begierde. Riss die Hand, mit der ich mich gerade gewichst hatte wieder raus. Bog meinen Harten so, dass er sich als große Beule bis zu einem Bein hinunter abzeichnete. Ich hob den Rand auf, damit die Eichel heraus kommt und rieb sie nun gegen den weichen, verblassten blauen Jeansstoff in einer obszönen weise. Ich schaute mal wieder auf den Monitor und sah da nun eine sehr offensichtliche, sehr nasse Stelle auf der Jeans, genau dort, wo mein Schwanzkopf gegen den Stoff drückt. Ich konnte es genau sehen wie mehr und mehr Vorsperma herausquillt. "Ja... Ja!" Ich schnaufte, "das ist es, was ich jetzt tun will..." mit gewaltigen Zuckungen, lud ich meine Soße in den Stoff rein... - Doch ich war noch nicht endgültig befriedigt. Ich hob eine andere Geschichte vom Bett auf, begann sie zu lesen, während meine Hand meinen Schwanzstil und meine Bälle abdrückte... - mehr in Teil 2